

## 66. Herzog Alba bei einem Frühstück auf dem Schlosse zu Rudolstadt 1547.

### 1.

Eine deutsche Dame aus einem Hause, das schon ehemals durch Heldenmut gegläntzt und dem deutschen Reich einen Kaiser gegeben hat, war es, die den fürchterlichen Herzog Alba durch ihr entschloßnes Betragen beinahe zum Zittern gebracht hätte.

Als Kaiser Karl V. im Jahre 1547 nach der Schlacht bei Mühlberg auf seinem Zuge nach Franken und Schwaben auch durch Thüringen kam, wirkte die verwitwete Gräfin Katharina von Schwarzburg, eine geborene Fürstin von Henneberg, einen Schutzbrief bei ihm aus, daß ihre Untertanen von der durchziehenden spanischen Armee nichts zu leiden haben sollten. Dagegen verband sie sich, Brot, Bier und andre Lebensmittel gegen billige Bezahlung aus Rudolstadt an die Saalbrücke schaffen zu lassen, um die spanischen Truppen, die dort übersehen würden, zu versorgen. Doch gebrauchte sie die Vorsicht, die Brücke, welche dicht bei der Stadt war, in der Geschwindigkeit abbrechen und in einer größeren Entfernung über das Wasser schlagen zu lassen, 15 damit die allzugroße Nähe der Stadt ihre raublustigen Gäste nicht in Versuchung führte. Zugleich wurde den Einwohnern aller Dörfschaften, durch welche der Zug ging, vergönnt, ihre besten Habseligkeiten auf das Rudolstädter Schloß zu flüchten.

Mittlerweile näherte sich der spanische General, von Herzog Heinrich von Braunschweig und dessen Söhnen begleitet, der Stadt und bat sich durch einen Boten, den er voranschickte, bei der Gräfin von Schwarzburg auf ein Morgenbrot zu Gast. Eine so bescheidne Bitte, an der Spitze eines Kriegsheeres getan, konnte nicht wohl abgeschlagen werden. Man würde geben, was das Haus vermöchte, war die Antwort; seine 25 Excellenz möchte kommen und vorlieb nehmen. Zugleich unterließ man nicht, des Schutzbriefs noch einmal zu gedenken und dem spanischen General dessen gewissenhafte Beobachtung ans Herz zu legen.

Ein freundlicher Empfang und eine gutbesetzte Tafel erwarten den Herzog auf dem Schlosse. Er muß gestehen, daß die thüringischen 30 Damen eine sehr gute Küche führen und auf die Ehre des Gastrechts halten. Noch hatte man sich kaum niedergesetzt, als ein Eilbote die Gräfin aus dem Saale ruft. Es wird gemeldet, daß in einigen Dörfern unterwegs die spanischen Soldaten Gewalt gebraucht und den Bauern das Vieh weggetrieben hätten. Katharina war eine Mutter 35